



Reiseleiter: Fritz Renold, Säntisstr. 3, CH-8472 Seuzach, 052 335 24 39 oder fritz.rosmarie@bluewin.ch

Bericht der

Kurzreise "Gardasee – Trentino" mit SERVRAIL 9. – 12. April 2019



Dienstag, 9. April, Zugreise ab Zürich über Mailand, Peschiera nach Riva del Garda



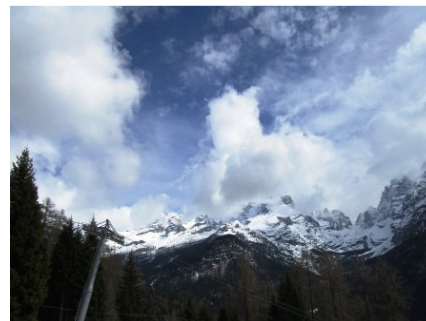
Aus allen Richtungen treffen die Teilnehmenden in Zürich ein und warten auf den eleganten SBB ETR 610 der uns in den Süden bringen soll. Nach dem Gotthard-Basistunnel das grosse AAA, herrliches Wetter empfängt uns in der Sonnenstube. Über Chiasso, Mailand erreichen wir das erste Reiseziel Beschiera wo uns 3 Busse für die Fahrt nach Riva erwarten. Die Reise führt in ca. 1 ½ Std. der Ostküste des grössten italienischen Sees entlang, so können wir uns auf den Süden einstellen. Nach dem Zimmerbezug ist Erkunden der Altstadt von Rivisa angesagt.

Mitwoch, 10. April, Ausflug zur Nonstalbahn (Bahnstrecke Trient – Cles – Male – Mezzana)

Wir fahren um 8 Uhr von Riva del Garda nordwärts der Sarca entlang und befinden uns bald in ländlicher Umgebung mit Weinbergen und Apfelbäumen. Kurz darauf wird das Tal enger und die steil aufragenden speziellen Zebra-Felsen sind als Klettergärten sehr beliebt und bekannt. Nach Sarca fahren wir dem idyllischen Lago di Toblino mit gleichnamigem Schloss (heute Restaurant) und Halbinsel entlang. Nun verlassen wir das Valle dei Laghi, Tal der Seen und fahren hinauf zum kleinen Pass von Vezzano und erblicken unter uns Trient an Etsch und Brennerbahn, sie ist mit 118.000 Einwohnern die drittgrösste Stadt der Alpen. Aber Oha, es ist noch Morgenverkehr und total verstopft, Stück für Stück kommen wir dem Zentrum näher und erreichen 10 Minuten vor Zugabfahrt den Bahnhof. Sofort wird der Zug gestürmt, jeder möchte den besten Platz, aber der hat eindeutig der Lokführer. Pünktlich fährt unsere Schmalspurbahn von Trient (192 m) zunächst Etsch aufwärts parallel zur Hauptstrecke bis Mezzocorona und biegt dort ins Nonstal (Val di Non) ab. Die Strecke führt dann durch eine Schlucht, schraubt sich anschliessend hinauf auf eine Hochebene und erreicht den Hauptort Cles, dann biegt sie ins Val die Sole ab. Endstation war bislang der beschauliche Bergort Malé, inzwischen führt die Strecke aber noch ein paar Kilometer weiter bis Mezzana (900 m). Hier wartet unser Bus und fährt ein kurzes Wegstück zurück um bei Dimaro nach Madonna di Campiglio einer bekannten italienische Ortschaft im Trentino zu fahren. In einer von Nordwindschutzten Talsenke zwischen der Brenta-Gruppe und der vergletscherten Adamello-Presanella-Gruppe liegt die Ortschaft auf 1.550 Metern ü. M., hier werden wir im Restaurant Le Roi zum feinen Mittagessen erwartet. Nach dem Essen verbleibt noch etwas Zeit, aber der Ort ist wie ausgestorben. Auf der Viale Dolomiti di Brenta fahren wir durch den Tunnel südwärts und erreichen das Tal des Fiume Sarca di Val Genova. Beim Hotel Fontanella gibt's ein Fotohalt, die Zacken der Brenta-Dolomiten sind zwischen den Wolken sichtbar. Diesem Tal folgen wir bis Tione und weiter bis Comano mit den bekannten Thermen, zwischen den Brenta-Dolomiten und dem Gardasee gelegen. Über Santa Croce erreichen wir den smaragdgrünen Tenno See, wo nochmals



ein kurzer Halt eingelegt wird, bevor wir über Ville del Monte die aussichtsreiche Abfahrt nach Riva antreten. Im unteren Abschnitt kommen wir ganz nahe am Wasserfall von Varone vorbei, dieser stürzt durch eine Felsenschlucht 98 m in die Tiefe und bohrt sich so jedes Jahr weitere 4 mm in die Grotte: ein wildromantisches Naturschauspiel ersten Ranges, das man eigentlich nicht verpassen sollte! Nun erreichen wir Riva und haben noch etwas freie Zeit bis zum Abendessen.



Donnerstag, 11. April, Ausflug zum Westufer mit Schifffahrt und Besuch von Sirmione

Der Wetterbericht sollte heute recht behalten, ein leichter Regen begleitet uns durch den Tag, doch gönnen wir der dürstenden Erde die Erquickung. Die Strasse führt durch viele Tunnels dem Westufer entlang, besonders im Norden ist die Uferzone von Gebirgszügen bestimmt. Erst ab Gardone Riviera beginnt die Riviera del Brescia und damit das Flachland. Kaum verwunderlich also, dass sich im nördlichen Teil des Gardasees viele Wanderer und Biker tummeln. Die Zitronen spielen in Limone sul Garda eine Hauptrolle. Man könnte meinen, dass der Ort am Gardasee die gelben Früchte sogar im Namen trägt. Aber dieser Schein trügt: Namensgeber war der Limes, der berühmte antike Grenzwall. Das hat Limone sul Garda aber nicht davon abgehalten, die Zitrone zu

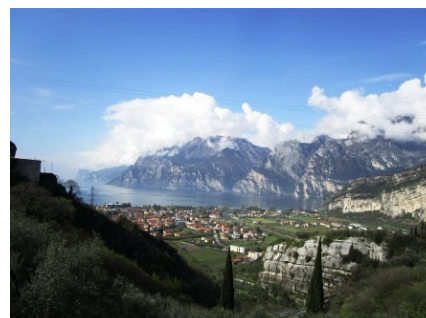


seinem Wahrzeichen zu machen, hatten sie auch Anteil am einstigen Wohlstand der aus dem Zitronenanbau resultierte. Auch wenn sie wirtschaftlich kaum noch eine Rolle spielt: Die Zitrone blieb bedeutend für die Menschen in Limone sul Garda – als Wahrzeichen. Es sei, sagen die Einheimischen, der Ort, in dem die nördlichsten Zitrusfrüchte der Welt wachsen. In Gardone heisst es aussteigen, es bleibt noch Zeit für einen Kaffee denn auf der Fähre ist das Restaurant geschlossen. Ab Gardone fahren wir mit dem Boot über Salo, Porto Portese, (vorbei an Isola del Garda), Garda nach Sirmione. Hier ist Mittagessen vorgesehen, danach Freizeit um die Halbinsel am

Südufer des Gardasees zu erkunden. Die bekanntesten Sehenswürdigkeiten in Sirmione sind das imposante Stadtschloss, die Thermalbäder und die Grotten des Catull, die nach dem aus Verona stammenden römischen Dichter Gaius Valerius Catullus, kurz eben Catull, benannt worden sind. Auch die Kirche San Pietro in Mavino sollte man im Rahmen eines Aufenthaltes in Sirmione unbedingt besichtigen. Sie erhebt sich auf einem der das Stadtbild dominierenden Hügel. Die Reise führt weiter nach Garda, wo nochmals eine Pause eingelegt wird, um anschliessend der Ostküste folgend nach Riva del Garda zurückzufahren. Es folgt nochmals ein feines Abendessen und danach der Ausklang.

Freitag, 12. April, Heimreise über Rovereto, Brenner, Innsbruck, Buchs nach Zürich

Die Busse stehen rechtzeitig bereit zur Rückreise, die Fahrt geht über Torbole, den San Giovanni Pass, wo bis 1936 die 76 cm Schmalspurbahn Mori–Arco–Riva verkehrte. Bei der Talfahrt ist das Seebecken des Loppiosees erkennbar, dieser See wurde trockengelegt um den Hochwasserkanal der Etsch in den Gardasee realisieren zu können. Zur Regulierung der Etschhochwasser im Trentino wurde 1959 der Etsch-Gardasee-Tunnel eröffnet. Der etwa 10 Kilometer lange Tunnel verbindet die Etsch nördlich von Mori mit dem Gardasee. In Rovereto steigen wir nach einer



Pause auf den EC Innsbruck, München um. Durchs Trentino und Südtirol erreichen wir den Brennerpass und anschliessend Innsbruck wo auf den EC nach Zürich umgestiegen wird. Durchs Tirol und den Arlbergtunnel erreichen wir Langen a. A. wo grosse Mengen Schnee die Landschaft verschönert. Über Buchs, Sargans erreichen wir pünktlich Zürich, wo diese schöne Reise endet.

Ein herzlicher Dank geht an alle Teilnehmenden sowie an den Organisator von SERVRAIL Bern, Werner Rösch.